

Börde-Express: Land macht einen Rückzieher

Zülpich - Der Vorsitzende des Vereins Bürgerbahn Düren – Zülpich – Euskirchen hatte bei der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung keine guten Nachrichten zu verkünden. Wie Holger Filipowicz dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ sagte, hat das Landesministerium für Bauen und Verkehr ihm kürzlich schriftlich mitgeteilt, dass es nun doch keine Finanzspritze gebe.

Der Verein Bürgerbahn will den Börde-Express nach dem Vorbild des Bürgerbusses überwiegend mit ehrenamtlichen Kräften führen. Er strebt an, dadurch den fahrplanmäßigen Betrieb auf der Strecke Düren – Euskirchen dauerhaft zu sichern. Dieses Ziel sei leider noch nicht erreicht, teilte Filipowicz den Vereinsmitgliedern im Zülpicher Restaurant „Peking Garden“ mit: „Weil das Ministerium uns wissen ließ, dass es das Projekt nun doch nicht fördern wolle.“ Als Grund habe man unter anderem „den touristischen Charakter des Verkehrs angegeben“. Auch würden „mit dem sporadischen Zugangebot einer Bürgerbahn an Wochenenden völlig falsche Erwartungen erweckt“. Es gehe um immerhin 48 000 Euro für den Zug in den nächsten sieben Jah-

ren und einen weiteren jährlichen Zuschuss in Höhe von 5000 Euro, sagte Filipowicz. Auf dieses Geld könne der Verein nicht verzichten.

Der Verein Bürgerbahn zeigte sich fest entschlossen, um die Zuschüsse zu kämpfen. Die Mitgliederversammlung beauftragte den Vorstand, in dieser Sache beim Ministerium vorstellig zu werden. Die Ehrenamtler sehen das Land nämlich „weiterhin in der Pflicht“. Zwei Jahre sei das Projekt von den Kreisen Düren und Euskirchen, einem Eisenbahnunternehmen und der lokalen Politik gemeinsam mit dem Ministerium geplant worden. Daraufhin habe es aus Düsseldorf eine Förderzusage gegeben. Filipowicz: „Die anderen Beteiligten stehen bereit, doch nun macht das Land einen Rückzieher.“ Die Argumente aus Düsseldorf hält der Verein für nicht stichhaltig. So verlange das Land eine weitere Begutachtung der Strecke. „Wohlwissend, dass schon Gutachten vorliegen und ein ebenfalls ins Feld geführter Verkehrsinfrastrukturplan vom Ministerium selbst erstellt wurde“, so der Vereinsvorsitzende. (jsp)

 www.buergerbahn.eu